

Tänze aus der Zeit von

Jane Austen



Zusammenstellung: Axel Röhrborn, Oktober 2017; erstellt für die Teilnehmer des Erlanger Kontra-Tanz-Tages am 27. Oktober 2017 im Saal „Hallerhof“ in Erlangen-Buckenhof

Quellenangaben: wikipedia.org; Elsemarie Maletzke: „Jane Austen“, S. 161 ff.; Thomas Wilson: „An analysis of country dancing“, Colin Hume: colinhume.com u.a.

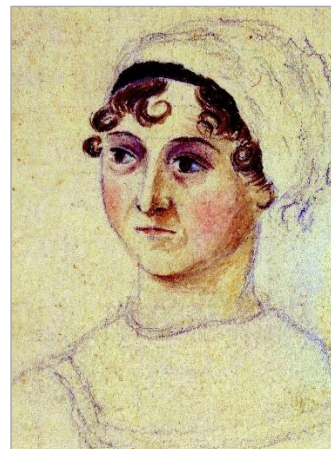
© Axel Röhrborn - Jolly Run, Plattform für moderne und historische Kontratänze, Erlangen

Wir machen einen Ausflug in das späte 18. und frühe 19. Jahrhundert, mit Tänzen, die Jane Austen wirklich gekannt und getanzt haben könnte.

Warum gerade Jane Austen?

Es ist genau 200 Jahre her, dass sie am 18. Juli 1817 in Winchester (England) starb - an sich kein Anlass, fröhlich zu tanzen, aber wollen wir ihr auf diese Weise doch etwas Tribut zollen. Jane Austen ist wegen einer Nierenerkrankung bereits im Alter von 40 Jahren aus dem Leben geschieden, hat aber einige bis heute viel gelesene Sitten- und Gesellschaftsromane hinterlassen, zu denen man sehr gut die englischen Tänze der damaligen Zeit nachvollziehen oder heraus imaginieren kann.

Im Mittelpunkt ihrer Werke stehen junge Damen aus dem gehobenen ländlichen Bürgertum, der „Gentry“, die sich nach verschiedenen Schwierigkeiten und Lernprozessen selbst erkennen und sich ihren Weg bereiten. Die Rahmenhandlungen dienen Jane dazu, soziale, menschliche und gesellschaftliche Eigenarten dieser Zeit aufzudecken, zu karikieren und mit feinem Humor zu kritisieren.



Jane Austen (um 1810), gemalt von ihrer Schwester Cassandra
© National Portrait Gallery London

Jane Austen begann 1787 mit dem Schreiben, bereits 1817 starb sie – ein enges Zeitfenster für eine so große Wirkungsgeschichte.

Ihre Schaffensperiode deckt sich mit der Zeit von der Französischen Revolution (1789) bis zum Ende des Empire (1814, mit dem Sturz Napoleons). Weltgeschichtlich ist diese Zeitspanne eine Epoche großer Umbrüche, was sich auch im kulturellen und sozialen Alltag, in Tanz, Musik und in der Rolle der Frau spiegelt. Davon erzählen auch unsere Tänze.

1801 bis 1806 lebte Jane in Bath, einem englischen Mode- und Badeort, wo die verschiedenen Auffassungen und Strömungen zusammentrafen. Nach dem Tod des Vaters zog die Familie erst nach Southampton und 1809 nach Chawton. Dort lebte Jane Austen bis zu ihrem Tod und überarbeitete, schrieb und veröffentlichte alle ihre Romane.

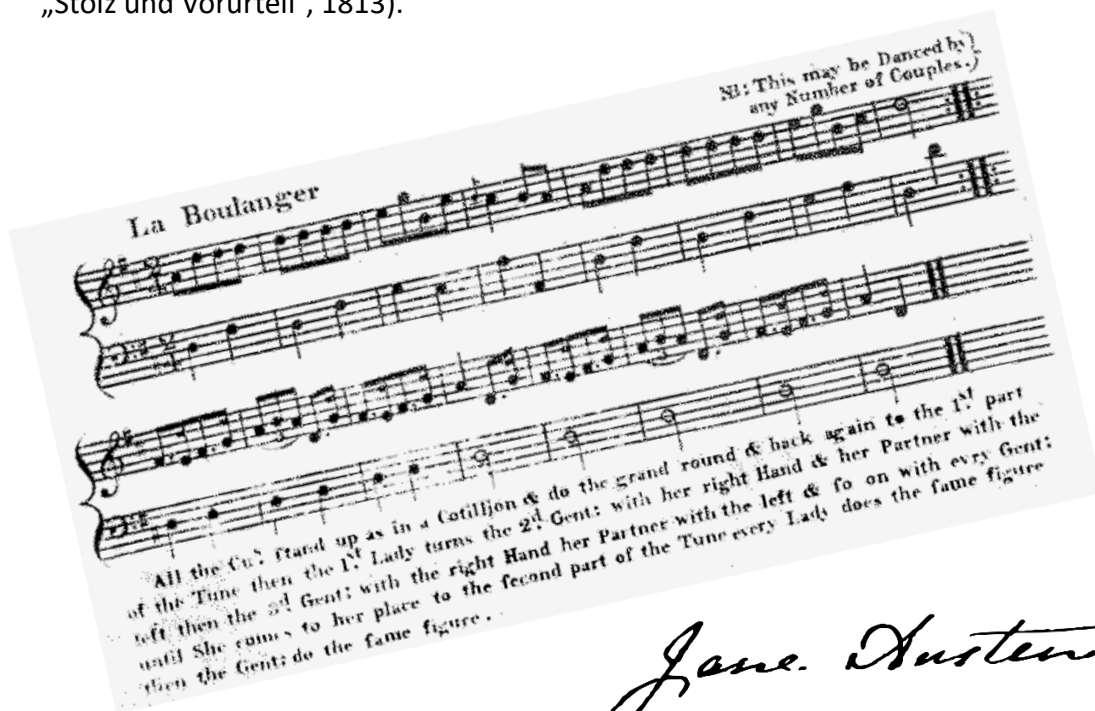
In ihrem Heimatland England fallen ihre wichtigen letzten Jahre in die Regency Era (1811-1820). Vielleicht werden die englischen Balltänze der modischen Badeorte und bürgerlichen Saloons aus der Zeit um 1800 deshalb gerne mit Jane Austen in Verbindung gebracht, weil die beim Lesen entstehenden Bilder im Kopf dazu passen.

Ob Jane selbst viel tanzte?

“She lived from 1775 to 1817, so she was 36 when the Regency was established. Would she still have been dancing at such an advanced age? Dancing was for young people in those days! But if we consider the Regency era as starting in 1795 she would have been 20 and she was certainly dancing then.”

Colin Hume, “Regency Dance”, www.colinhume.com

Wann und welche Tänze davon Jane selbst getanzt hat, ist aber auch aus ihren Werken nicht zu entnehmen. „Savage Dance“ ist der einzige in Jane Austen’s Handschrift überlieferte Tanz, und „La Boulanger“ ist der einzige in ihren Büchern namentlich erwähnte Tanz (in „Pride and Prejudice“ - „Stolz und Vorurteil“, 1813).



La Boulanger

NB: This may be Danced by any Number of Couples.

All the C^{ts} stand up as in a Cotillon & do the grand round & back again to the 1st part of the Tune then the 1st Lady turns the 2^d Gent: with her right Hand & her Partner with the left then the 2^d Gent: with the right Hand her Partner with the left & so on with every Gent: until She comes to her place to the second part of the Tune every Lady does the same figure then the Gent: do the same figure.

Jane Austen

Unterschrift auf Austens Testament von 1817

Englischer Tanz um 1800 und im Biedermeier



Angebliches Portrait Jane Austens von Ozias Humphry (um 1795)

Gruppentänze der bisherigen English Country Dances sowie die Squares – entwickelt aus der auch auf der Insel beliebten Francaise – dominierten eindeutig. Zunächst standen noch Cotillons (Squares) im Vordergrund, Vier-Paar-Tänze im Quadrat, jeweils für sich als ein selbständiger Tanz alleine ausgewiesen.

Auf dem Kontinent wurde die Quadrille beliebt, die aus meist vier bis fünf kleineren kürzeren Figurentänzen für vier Paare bestand, also quasi eine Suite aus Figuren als zusammenhängender Tanz dargestellt. Zuvor, seit Mittelalter und Renaissance, dominierten auf dem europäischen Kontinent Kreistänze und solistisch geführte Tänze der Personen gegeneinander (Bataillentanz). Darum war man nun in Frankreich, Deutschland, Österreich-Ungarn und seinen Nachbarländern begierig nach den „neuen“ Quadrillen.

In England war der Country Dance in Gruppen schon immer Tradition und vermutlich deshalb setzte sich dort im Gegensatz zu Irland (Irish Set Dance) die lange, mehrfigure Quadrille nicht so durch. England liebte flotte und wilde Cotillons und blieb diesen und den Longways treu.

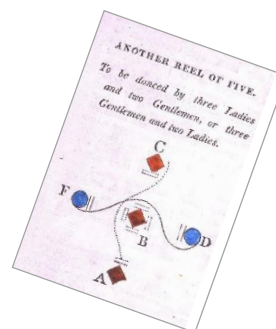


Caricature of a "longways" country dance by Thomas Rowlandson (1756–1827), 2nd half of the 1790's. All the couples except the far left are satirized to some degree...

Einige Experten sehen auch in der freieren Rolle der Frau in England und mit dem sich dort schon seit dem späten Mittelalter nach und nach entwickelnden Parlamentarismus mögliche Ursachen, dass man keine Veränderung des Spieles der Geschlechter in Tanz und Theater benötigte. In England schaute man zu dieser Zeit verächtlich auf den feudalen Rokoko des Kontinents, der sich nur per Revolution wandelte.



Im Jahre 1808 lamentierte Thomas Wilson, dass englisches Tanzen sich vom Stil des Kontinents weg entwickelte: „be perverted into a chaos of riot and confusion“. Er schrieb die bekannten Bücher „An analysis of country dancing“ (1808) sowie „The treasure of Terpsichore“ (1811), womit der Englische Tanz in Stil und Form allgemein gültig und zu einem anerkannten Kulturgut wurde. Auch diese Entwicklung dürfte Jane Austen mitbekommen und vielleicht auch beeinflusst haben.



The five positions of Dancing.
T. Wilson's *Analysis of Country Dancing* instruction manual, 1811.
